

Prof. Dr. Erich Schneider, seit 2009 Geschäftsführer der «Academia Raetica»

«Die Forschung in Graubünden hat Masse und Klasse»

Prof. Dr. Erich Schneider ist der ehemalige Direktor des AO-Forschungsinstituts in Davos und hat langjährige Erfahrung in der Forschung und Lehre an nationalen und internationalen Universitäten. Seit Juli 2009 ist er Geschäftsführer der «Academia Raetica», der Dachorganisation der wissenschaftlichen Bündner Institutionen.

gewachsen, ihr Weiterbestehen ist aber immer wieder in Frage gestellt.

G Warum? Fehlt es an den notwendigen finanziellen Mitteln?

Nein, aber die Finanzen für die wissenschaftlichen Institutionen fliessen zum grössten Teil von aussen in den Kanton. Dieses Ungleichgewicht muss der Kanton ändern, wenn er z.B. den Wegzug eines Instituts verhindern will. Institute an Universitäten geniessen Unterstützung für ihre Grundausrüstung. Dies ist auch in Graubünden wichtig.

G Was glauben Sie, warum haben sich in Graubünden, wo Sport und Kultur einen hohen Stellenwert geniessen, eine Vielzahl von Forschungsinstituten niedergelassen?

Der Grossteil der Mitglieder der Academia Raetica befasst sich mit zwei für Graubünden wichtigen Themenbereichen. Zum Einen mit Natur, Umwelt, Klima, zum Beispiel das Schnee- und Lawnenforschungsinstitut SLF, und zum Anderen befassen sich die Mitglieder mit Medizin und Life Science, zum Beispiel das SIAF, das sich der Allergie- und Asthma-Forschung widmet.

G Als Dachorganisation muss die Academia Raetica auch die Anlie-



Erich Schneider ist eine kompetente Persönlichkeit für die Geschäftsführung der Academia Raetica.

gen ihrer Mitglieder vertreten. Wo drückt denn zur Zeit der Schub?

Zur Zeit bereitet der Kanton Graubünden ein neues Forschungsgesetz vor, das voraussichtlich im Mai dieses Jahres in die Vernehmlassung kommt. Die Academia Raetica informiert deshalb regelmässig Politik und Öffentlichkeit über die Belange des Forschungsplatzes. Im Weiteren führen wir Fachtagungen und Kongresse durch, und zwar un-

Erich Schneider

geb.: 1949 in Wettingen
Zivilst.: verheiratet, 3 Kinder
whft in: Davos seit 1997
Tätigkeit: Geschäftsführer der «Academia Raetica», Sitz in Davos, seit 1. Juli 2009
Studium und Doktorat: ETH Zürich
Professur: Technische Universität Hamburg
Hobbies: Skifahren, Velofahren, Literatur, Musik und Kunst
Lebensmotto: Gelegenheiten nutzen, Mitmenschen achten, Gott die Ehre geben
Was freut: Unerwartete Begegnungen
Was ärgert: Ziele nicht zu erreichen
Traum: Eine Uni in Graubünden
Ziel: Gute Balance zwischen Arbeit und Freizeit
Liebingsdrink: Ein Glas Wein
Liebingsessen: Heisser Fleischkäse
Liebingslektüre: «Die Hütte» von W. Young
Liebingsmusik: Cembalo, Flöte, Harfe
Stärken: Beharrlichkeit
Schwäche: Nicht Nein sagen können
Was ich an Davos so schätze: Drei traumhafte Jahreszeiten

Heinz Schneider



Herr Schneider, warum braucht es eine Academia Raetica?

Prof. Dr. Erich Schneider: Die Academia Raetica ist Dachorganisation und Anprechpartnerin für universitäre Forschung und Lehre in der Region Graubünden. Sie hat einen Leistungsauftrag des Kantons, und sie bildet damit auch die Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Kanton. Kurz: Die Academia Raetica ist das Sprachrohr der verschiedenen Institutionen in Graubünden. Sie fördert auch die Zusammenarbeit mit ihren Institutionen nach innen und nach aussen.

G Wer sind die Mitglieder der Academia Raetica?

Ihre Mitglieder sind medizinische, technische, natur-, geistes- und sozialwissenschaftliche Institutionen mit einer langen, zum Teil mehr als 100-jährigen Geschichte. Sie sind eigenständige Institutionen mit regional oder international anerkannter Exzellenz. Sie sind auch Teil von grossen internationalen Netzwerken, in denen sich die Forschung abspielt. Ausserdem sind viele von ihnen mit in- und ausländischen Universitäten verbunden, sei es in Zusammenhang mit Lehraufträgen oder als Experten. Man darf ohne zu übertreiben behaupten, dass die Forschung in Graubünden Masse und Klasse hat. Die Institute sind auch kontinuierlich



ter dem Label «Graubünden forscht», und wir nutzen die Möglichkeiten der Social Media und organisieren den Campus Graubünden im Facebook.

G Erwarten Sie vom neuen Forschungsgesetz neue, einschneidende Vorschriften oder bleibt alles wie bis anhin?

Wir sind überzeugt, dass der Kanton mit einem modernen Gesetz gute Rahmenbedingungen schaffen wird, so dass eine zielgerichtete Entwicklung von Forschung und Lehre möglich wird. Die wissenschaftlichen Institutionen sind durch ihre Masse ja auch zu einem nicht unbedeutenden Wirtschaftsfaktor geworden.



IHR ELEKTRO-PARTNER
VOR ORT

Caviezel AG
Bramabuelstrasse 4A
7270 Davos Platz
Tel. 081 410 00 00
www.caviezel-ag.ch

360° Schweizer Elektrotechnik

Ein Unternehmen der **Burkhalter Group**



IHR ELEKTRO-PARTNER
VOR ORT

Rast Elektro Küblis,
ZNL der Caviezel AG
Hauptstrasse 24a
7240 Küblis
Tel. 081 332 11 27
www.rastelektro.ch

360° Schweizer Elektrotechnik

Ein Unternehmen der **Burkhalter Group**